WEIHNACHTEN – HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN 2023
Lesung vom Morgen: Titus 3,4-7

Liebe Brüder und Schwestern!

Die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes – nur wegen dieser Worte hat dieser eher geschraubte Text aus dem Titusbrief für mich seit langem einen guten Klang. Die *Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes* fallen mir immer ein, wenn die Frage aufkommt: Worum geht's eigentlich zu Weihnachten?

In einem Adventkalender, den eine liebe Freundin unserer Familie Jahr für Jahr schenkt, habe ich heuer gelesen: *„Freundlichkeit" kennt viele Sprachen. Wie gut tut das, wenn Menschen einander zugewandt begegnen. Beschenkt fühlen sich die, die Freundlichkeit erfahren – aber auch genauso die, die Herzenswärme geben. Manchmal reicht ein kurzer Satz, damit sich „Freundlichkeit" mit Leben füllt* (aus: *Der 29. Andere Advent, hg. von Andere Zeiten e. V – Initiativen zum Kirchenjahr, Hamburg 2023)*.

Und dann bringt der Adventkalender ein paar solche Sätze:
Steht dir gut.
Soll ich dir was mitbringen?
Ich hab noch Restparkzeit. Möchten Sie meinen Schein?
Bitte, nach Ihnen!
Wie war Dein Tag?
Ich bleib bei Ihnen, bis Sie nach der Operation aufwachen.
Kaffee ans Bett?!
Bleib liegen, ich geh schon.
Ich hab dir frische Hühnersuppe gekocht.

Die Hühnersuppenfreundlichkeit hat tatsächlich eine andere Freundin meiner Frau schon zweimal erwiesen – jeweils nach der Geburt unserer Töchter. Obwohl die Suppe für die Wöchnerin gedacht war, hab ich als Papa auch was gekriegt. Ich hab sie in köstlicher Erinnerung.
Zu unserer zweiten Tochter Ida, unserem jüngsten Kind, ist mir noch eine besondere Freundlichkeit wieder eingefallen. Nämlich die Reaktion meiner Schwiegermutter, die schon viel auf unsere beiden älteren Kinder aufgepasst hat. Wie sie erfahren hat, dass wir ungeplant noch ein drittes Kind bekommen würden, war sie nicht besorgt und hat nicht die Stirn gerunzelt. Sie hat gelacht und so was gesagt wie: *Des kriagn ma scho!*

Güte und Menschenfreundlichkeit verdienen wir uns *nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit*, wie Paulus das nennt: wenn jemand ganz besonders eifrig ist mit der Tugend und der Pflichterfüllung oder mit dem Perfektion im Job. *Güte und Menschenfreundlichkeit* bekommen wir geschenkt. Das religiöse Wort für diese Erfahrung ist *Gnade:* Das Gute, das von Gott kommt und uns zuteil wird durch freundliche Menschen.

An dieser Stelle sage ich DANKE allen in unserer Pfarrgemeinde,
die mitgeholfen haben und mithelfen,
dass diese Advent- und Weihnachtszeit
eine freundliche und erfreuliche Zeit ist:
angefangen vom Adventmarkt zu Christkönig
über den Firmstart am 1. Adventsonntag
und den Neuhofner Advent
und die drei Roraten bei Kerzenschein
und das gute Ergebnis der SEI-SO-FREI-Sammlung
und die anregende Weihnachtsfeier der Volksschüler
bis hin zum schön geschmückten und mit Musik erfüllten Kirchenraum heute.
DANKE allen Beteiligten!
Und DANKE Euch allen,
die Ihr heute mitfeiert,
dass die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes erschienen ist
in Jesus Christus,
unserem Bruder und Vorbild und Freund.
Amen.

Robert Kettl

Evangelium vom Tag: Johannes 1,1-18